



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gesamthochschulen in Nordrhein-Westfalen**

**Nordrhein-Westfalen / Ministerium für Wissenschaft und  
Forschung**

**Düsseldorf, 1978**

6.3 Aussetzung integrierter Studiengänge

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51395](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51395)

So sind im Bereich der Ausbildung für die Primarstufe folgende Fächer entfallen:

Geschichte/Politische Bildung, Erdkunde, Biologie, Physik, Chemie, Englisch, Kunst, Werken, Textilgestaltung, Hauswirtschaft, Wirtschafts- und Arbeitslehre.

Zum größeren Teil sind diese Fächer mit wesentlich verringertem Stundenanteil in den Lernbereichen enthalten.

Für die Sekundarstufe II werden die Fächer Allgemeine Literaturwissenschaft und Psychologie nicht mehr angeboten.

Es ist sichergestellt, daß Studenten an Gesamthochschulen, die sich bei Inkrafttreten der Prüfungsordnungen bereits in diesen Lehramtsstudiengängen befanden, ihr Studium ordnungsgemäß zu Ende führen und die Erste Staatsprüfung ablegen können, soweit sie nicht in verwandte Studiengänge überwechseln wollen.

### **6.3 Aussetzung integrierter Studiengänge**

Zur Sicherung des Aufbaues, der Qualität und der personellen Besetzung der integrierten Diplomstudiengänge waren im Bereich der ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtungen gegenüber dem ursprünglichen Ausbauprogramm folgende Korrekturen erforderlich:

Die in den Abteilungen Meschede und Soest der Gesamthochschule Paderborn und in der Abteilung Gummersbach der Gesamthochschule Siegen jeweils mit dem Hauptstudium I angebotenen integrierten Studiengänge Maschinenteknik und Elektrotechnik sowie die integrierten Studiengänge Bautechnik an der Gesamthochschule Siegen und Maschinenbau an der Gesamthochschule Wuppertal sind mit Wirkung vom Wintersemester 1975/76 vorläufig ausgesetzt worden. An ihrer Stelle werden für die Dauer der Aussetzung wieder Fachhochschulstudiengänge entsprechender Fachrichtung angeboten. Diese Maßnahmen waren notwendig, weil es bei diesen integrierten Studiengängen nicht möglich war, kurzfristig in genügender Zahl beamtete Professoren für die notwendige Ergänzung des Lehrangebotes zu gewinnen. Für die in den ausgesetzten Studiengängen

vorhandenen Studenten sind ausreichende Übergangsregelungen getroffen worden. Hiernach bietet jede Gesamthochschule zwei ingenieurwissenschaftliche integrierte Studiengänge an, die — gemessen an dem derzeitigen Stand des Aufbaues — qualitativ und personell abgesichert sind.

Eine weitergehende Aussetzung integrierter Studiengänge ist nicht beabsichtigt. Sie verbietet sich auch unter dem Gesichtspunkt der Regionalisierung des Ausbildungsangebots.

## 6.4 Kooperation zwischen den Gesamthochschulen

Zwischen den entfernungsmäßig günstig zueinander liegenden Gesamthochschulen Duisburg, Essen und Wuppertal finden Verhandlungen darüber statt, wie die an einzelnen Gesamthochschulen eingerichteten Fächer für das Lehrangebot der anderen Gesamthochschulen nutzbar gemacht werden können. Ohne an allen Gesamthochschulen alles anbieten zu müssen, gewährt eine solche Kooperation den Studenten die Möglichkeit, unter einer größeren Zahl von Fächern wählen zu können. Dadurch würde die an den Gesamthochschulen im Verhältnis zu den herkömmlichen Hochschulen vorhandene Beschränkung der Fächerzahl ausgeglichen. Erste Kooperationen zwischen Gesamthochschulen sind vereinbart.